Hurrah --- die Atombombe!

Autor(en): **Gilsi, René**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **71 (1945)**

Heft 38

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-484322

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Hurrah - - - die Atombombe!

Kurze, allgemein-faßliche Weltgeschichte

Der erste Mensch spricht:

In eisgrauen Tagen verfaßten wir besseren Affen auf Erden
Einen 500000-Jahresplan, mit dem Endziel, Menschen zu werden

Um einem allmählich unhaltbar gewordenen Zustand in Sachen
Methodik im Kampfe ums Dasein planmäßig ein Ende zu machen

Es hatten sich nämlich bisher im politischen Urwaldleben
Fortlaufend schwerwiegende Unzukömmlichkeiten ergeben

Bis anhin wurde bei Differenzen und Aergernissen
Der Mitaff in höchst umständlicher Weise zu Tode gebissen

Dies sei — so beschloß man — nunmehr in den unterfertigten Ländern
Als Zeitverschwendung (und unfein) sobald als tunlich zu ändern

Man forschte nach Mitteln und Wegen, die unergiebigen alten
Ausrottungsmethoden ertragsintensiver emporzugestalten

Es fand sich denn auch, daß das weit rationeller geschehe
Wenn man sich vor jedem Disput mit einem Prügel versehe

Es war auch so noch ein schweres Geschäft. In begnadeten Stunden
Wurde von einem zielstrebigen Forscher der Sabel erfunden

In unverdrossenem Eifer und nie erlahmendem Schaffen
Schenkte die Wissenschaft uns immer bessere Waffen

Zwar mußte die Räumung selbst größerer Massen — im ganzen gesehn —
Noch immer in patriarchalischer Weise von Hand geschehn

Doch nie ruht der Fortschritt; erst brachte er dies, dann brachte er das
Es kamen Kanonen, es kamen Patronen, und dann kam das Gas

Nun endlich hat — Hallelujah — in diesen denkwürdigen Tagen
Die große Stunde der lange verheißnen Vollendung geschlagen

Ein uraltes Sehnen ist heute und jetzt in Erfüllung gegangen
Sie haben soeben mit der Atombombe angefangen

Bedenken wir, was das schon rein an Zeitersparnis bedeutet
So fühlen wir: Eine neue Epoche ist eingeläutet

Was die Väter im Urwald erahnten — noch unklar, fern und verschwommen
Ist in Herrlichkeit über die Welt und über die Enkel gekommen

Vom sechsten Jahre des zwoten Weltkriegs stehe geschrieben:
Der Mensch hat's geschaffen —

Oder wären die Affen am Ende doch lieber Affen geblieben!
(Ich meine: Anständige Affen)

R. Gilsi